

III. Ausbildungsmarkt:

Angebot und Nachfrage nähern sich an - aktuell mehr Bewerber als Stellen

Die Zahl der Bewerber, die für den Herbst 2013 eine duale Ausbildung anstreben und sich von Oktober 2012 bis Mai 2013 bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern gemeldet haben, fällt etwas geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Auch die Zahl der bis Mai 2013 gemeldeten Berufsausbildungsstellen liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt nähern sich zahlenmäßig an, allerdings übersteigt die deutschlandweite Zahl der gemeldeten Bewerber noch immer die Zahl der Stellenmeldungen. Daneben gibt es erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten. Im Mai ist der Ausbildungsmarkt noch erkennbar in Bewegung. Es bleibt daher abzuwarten, wie er sich im weiteren Jahresverlauf entwickeln wird.

1. Entwicklung bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen²⁵

Von Oktober 2012 bis Mai 2013 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit insgesamt 438.600 Berufsausbildungsstellen gemeldet, 8.800 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum zeigt sich sowohl bei den betrieblichen als auch den außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen. Das Minus bei den außerbetrieblichen Stellen fällt aber deutlich stärker aus. Hier sind mit 7.200 Stellenmeldungen 2.600 oder 26 Prozent weniger außerbetriebliche Angebote zu verzeichnen als im Vorjahreszeitraum. Damit wird auf die verbesserte Marktlage und die demografische Entwicklung reagiert. Die von Betrieben bei Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldeten Ausbildungsstellen liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Mit 431.400 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen waren dies 6.200 Stellen weniger als im Mai 2012 (-1 Prozent). Im Vergleich zum Mai 2011 wurden

18.300 bzw. 4 Prozent mehr betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet. Der aktuelle Rückgang sollte daher, zum jetzigen Zeitpunkt, nicht überbewertet werden. Es ist noch zu früh, um hieraus Aussagen zur Entwicklung des Ausbildungsplatzangebotes im gesamten Berufsberatungsjahr abzuleiten.

Die Meldungen betrieblicher Ausbildungsstellen liegen sowohl in Westdeutschland (-3.100 oder -1 Prozent auf 362.500) wie auch in Ostdeutschland unter Vorjahresniveau (-2.900 oder -4 Prozent auf 68.800). Die außerbetrieblichen Ausbildungsstellen gingen ebenfalls in beiden Regionen zurück (West: -1.900 oder -27 Prozent auf 5.200 Stellen; Ost: -700 oder -25 Prozent auf 1.900 Stellen). Insgesamt wurden in Westdeutschland bisher 367.700 (-5.000 bzw. -1 Prozent) und in Ostdeutschland 70.700 Stellen (-3.500 bzw. -5 Prozent) gemeldet.

Daten über die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge liegen derzeit noch nicht vor.

²⁵ Die Angaben zu den Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT). Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zKT die Zahl der Ausbildungsstellen ohne JC zKT gegenübergestellt. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA/JC gE gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen verwendet werden.

Abbildung 17 - Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt



Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt

Angaben in Tausend
Deutschland
Mai 2013

	2012/2013	Veränderung zum Vorjahresmonat	
		absolut	in %
Deutschland			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen			
seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	439	-9	-2,0
darunter betriebliche	431	-6	-1,4
unbesetzte Stellen im Monat	208	4	1,8
Gemeldete Bewerber ²⁾			
seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	465	-6	-1,2
unversorgte Bewerber ²⁾	218	13	6,3
Westdeutschland			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen			
seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	368	-5	-1,4
darunter betriebliche	362	-3	-0,9
unbesetzte Stellen im Monat	167	5	2,8
Gemeldete Bewerber ²⁾			
seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	393	-4	-1,1
unversorgte Bewerber ²⁾	179	11	6,8
Ostdeutschland			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen			
seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	71	-4	-4,8
darunter betriebliche	69	-3	-4,0
unbesetzte Stellen im Monat	41	-1	-2,1
Gemeldete Bewerber ²⁾			
seit Beginn des Berichtsjahres ¹⁾	72	-2	-2,6
unversorgte Bewerber ²⁾	38	1	3,1

¹⁾ Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

²⁾ Bei Agenturen für Arbeit (AA), gemeinsamen Einrichtungen (gE) und zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen sowie bei AA und gE gemeldete Berufsausbildungsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Entwicklung bei den gemeldeten Bewerbern²⁶

Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2012 haben insgesamt 465.500 Bewerber²⁷ die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach ei-

nem Ausbildungsplatz in Anspruch genommen. Das waren 5.800 oder 1 Prozent weniger als vor einem Jahr. Das Bewerberminus fällt relativ betrachtet in Westdeutschland etwas schwächer aus als in Ostdeutschland. So haben sich in den westlichen Bundesländern bis Mai 2013 393.200 Bewerber (-4.300 oder -1 Prozent) und in den östlichen Ländern 71.600 Bewerber (-1.900 oder -3 Prozent) gemeldet.

Geringfügig höher als vor einem Jahr ist im Mai 2013 die Zahl der Bewerber, die bereits im letzten oder vorletzten Jahr als Bewerber gemeldet waren (+1.100 oder +1 Prozent auf 146.200).

Grundsätzlich hängt die Entwicklung der bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern gemeldeten Bewerberzahlen von unterschiedlichen Faktoren ab, die sich teils verringern und teils erhöhend auswirken. Den größten Einfluss hat der demografisch bedingte Trend rückläufiger Schülerzahlen, der aktuell durch die doppelten Abiturjahrgänge in Nordrhein-Westfalen und Hessen gebremst wird. Daneben wird erwartet, dass 2013 mehr Schülerinnen und Schüler als im Vorjahr die Haupt- und Realschulen verlassen, was sich in einem leichten Anstieg der Zahl von Bewerbern mit aktuellem Schulentslassungsjahr zeigt. So geht der Rückgang der bis Mai 2013 gemeldeten Bewerber ausschließlich auf Bewerber zurück, die bereits in früheren Jahren die Schule beendet haben (-6.000 oder -3 Prozent auf 185.900). Die Zahl der Bewerber, die 2013 die Schule beenden werden, ist hingegen leicht gestiegen (+1.700 oder +1 Prozent auf 276.400).

In den folgenden Jahren dürfte nach der Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz der demografische Trend überwiegen und sich – bei unverändertem Einschaltungsgrad der Ausbildungsvermittlung – weiterhin in einem Bewerberrückgang niederschlagen.

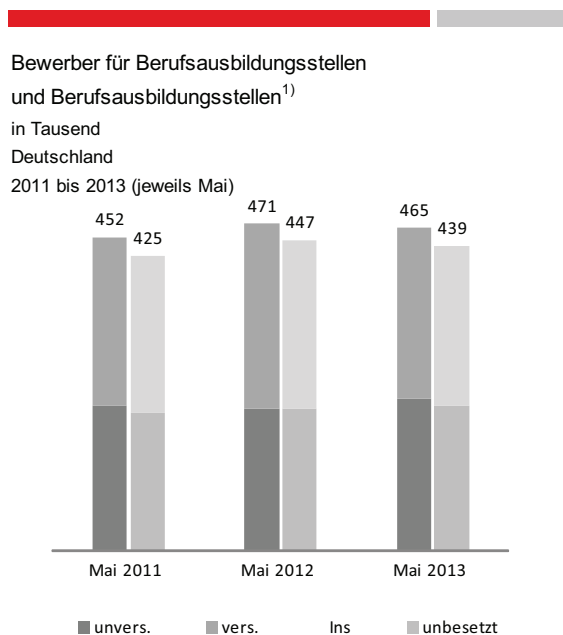
26 Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

27 Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält 2.700 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/ JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Aktuell wird ein Verfahren zur Beseitigung des Nachweises in statistischen Auswertungen konzipiert.

3. Gesamtbetrachtung gemeldete Bewerber – gemeldete Ausbildungsstellen²⁸

Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsstellen haben sich in den letzten Jahren rechnerisch angenähert und verbesserte Chancen für Bewerber am Ausbildungsmarkt mit sich gebracht. Inwieweit sich diese Entwicklung auch 2013 fortsetzt, bleibt abzuwarten. Der Ausbildungsmarkt ist zum jetzigen Zeitpunkt noch deutlich in Bewegung. Im Mai 2013 überstieg die Zahl der gemeldeten Bewerber die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen um 26.900.²⁹ Die Differenz fiel etwas stärker aus als vor einem Jahr (Mai 2012 23.900 mehr gemeldete Bewerber als gemeldete Ausbildungsstellen).

Abbildung 18 - Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen



¹⁾ Bei Agenturen für Arbeit, gemeinsamen Einrichtungen und zugelassenen kommunalen Trägern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen sowie bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

²⁸ Bei der Gegenüberstellung von Bewerbern und Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JCgE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

²⁹ Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Bewerber die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen um 24.200 übersteigen.

Neben der rechnerischen Differenz kommt hinzu, dass es erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten gibt. Relativ wenig gemeldete Ausbildungsstellen im Verhältnis zur Zahl der gemeldeten Bewerber sind zum Beispiel in Berlin, Nordrhein-Westfalen oder Hessen zu verzeichnen, während in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen oder Bayern deutlich mehr Stellen als Bewerber gemeldet sind.

Zur Förderung des Ausgleichs am Ausbildungsmarkt hat die Bundesagentur für Arbeit 2012 rund 59 Mio € für Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung aufgewendet. Ein Schwerpunkt dieser Maßnahmen liegt auf der Vertiefung der berufskundlichen Kenntnisse durch zusätzliche Betriebspraktika und Berufserkundungen. So ermöglicht die Bundesagentur für Arbeit Schülerinnen und Schülern, zu einem frühen Zeitpunkt ergänzend zum schulischen Angebot mit Betrieben in Kontakt zu kommen.

4. Unversorgte Bewerber - unbesetzte Stellen³⁰

Die Zahl der im Mai noch unbesetzten Ausbildungsstellen lag mit 208.100 um 3.600 oder 2 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Westen Deutschlands waren 167.300 Stellen noch unbesetzt. Das sind 4.600 oder 3 Prozent mehr als im Vorjahr. In Ostdeutschland waren 40.700 Stellen noch frei, 900 oder 2 Prozent weniger als im Mai 2012.

Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 218.200 Bewerber, 13.000 oder 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei lag die Zahl der noch unversorgten Bewerber in Westdeutschland mit 179.400 Bewerbern um 11.500 oder 7 Prozent über dem Vorjahreswert. In Ostdeutschland waren mit 38.300 Bewerbern 1.100 oder 3 Prozent junge Menschen mehr unversorgt als vor Jahresfrist.

³⁰ Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei der AA/JCgE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

Stellt man die Zahl der im Mai 2013 noch unversorgten Bewerber den aktuell noch unbesetzten Ausbildungsstellen gegenüber, so übersteigt die Bewerberzahl die Stellenzahl um 10.000. Im Vorjahr war die Lage im Mai rechnerisch nahezu ausgeglichen. Zum damaligen Zeitpunkt gab es lediglich 600 mehr unversorgte Bewerber als unbesetzte Stellen.

Betrachtet man die Situation differenziert nach West- und Ostdeutschland, so zeigt sich, dass vor allem in Westdeutschland mehr unversorgte Bewerber als unbesetzte Stellen gemeldet sind. So gab es im Mai 2013 im Westen 12.000 mehr unversorgte Bewerber als unbesetzte Stellen (Vorjahr 5.200). In Ostdeutschland hingegen übersteigt die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen die der unversorgten Bewerber bereits das dritte Jahr in Folge und zwar um 2.400 (Vorjahr 4.400).

5. Ausblick

Aus der Tatsache, dass Angebot und Nachfrage relativ nahe beieinanderliegen, kann nicht ge-

schlossen werden, dass alle Bewerber eine Ausbildungsstelle finden oder alle Betriebe ihre Ausbildungsstellen problemlos besetzen können. So lässt die rechnerische Gegenüberstellung zum einen regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten unberücksichtigt. Zum anderen wird die Bilanz des Beratungsjahres erst am 30. September gezogen. Bis dahin gehen sowohl noch Stellenmeldungen der Ausbildungsbetriebe als auch weitere Meldungen von Bewerbern ein. Für eine fundierte Einschätzung zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes ist es zum derzeitigen Zeitpunkt zu früh. Erst am Ende des Ausbildungsjahres, wenn die Angaben der Kammern zu den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen vorliegen, kann beurteilt werden, ob das Gesamtangebot an betrieblichen Stellen tatsächlich angestiegen ist oder ob sich nur der Einschaltungsgrad der Agenturen durch die Betriebe verändert hat. (vgl. auch Kapitel V.4 Hinweise zum Verständnis der Statistiken über die Ausbildungsvermittlung).